

Hausstauballergie

Die Allergie wird verursacht durch die Ausscheidungen der Hausstaubmilben oder die Ausscheidungen der sogenannten Mehlmilben, die von Cerealien (Getreiden) leben.

Diese winzigen Tierchen gehören zu den Spinnentieren, sind mit dem bloßen Auge nicht zu sehen und leben von Hautschuppen der Menschen und von organischem Material, wie Schuppen von Federn.

Die Symptome einer Hausstauballergie reichen von trockenen Augen oder trockenen Schleimhäuten, über rinnende Augen und Nase, geschwollene Schleimhäute in der Nase und leichtem Husten bis hin zu den schwersten Ausprägungen mit fast unstillbarem trockenem Husten und im Extremfall zu schwerer Atemnot.

Wie kann ich Allergene reduzieren oder vermeiden?

Es ist hilfreich die Milben und den Staub zu reduzieren. Die Milben überstehen keine hohen Temperaturen und auch keinen Frost, daher Bettwäsche, Spielzeugtiere, Pölster etc. für drei Tage in die Tiefkühltruhe zur Abtötung der Milben und Eier. Danach waschen oder ausstauben. Wenn man viel auswärts unterwegs ist, kann man eine dünne Kunststoffolie oder einen Kunststoffüberzug über Pölster und Matratzen stülpen um Allergenkontakt zu vermeiden.

Bestimmte Reinigungsarbeiten (z.B. Staub wischen, Teppich klopfen etc.) sollten von nicht Allergikern (innen) durchgeführt werden.

Wichtig ist häufiges Saugen, allerdings sollte der Staubsauger mit einem speziellen Allergenfilter ausgerüstet sein, sonst werden die Allergene noch auf die ganze Wohnung verteilt

Die Umstellung auf Allergikerbettwäsche und waschbare Pölster und Decken reduziert die Nahrungsquellen für die Hausstaubmilben.

Wie kann ich ohne Medikamente die beginnende Allergiesymptomatik reduzieren?

Wenn sich massiver unstillbarer Husten oder Atemnot einstellen: Den Mund öffnen und ruhig und langsam atmen. Weiters die Handflächen nach oben drehen und sich vorstellen, das Allergen befände sich in den Handflächen, meist wird dann der Husten schwächer und nach einiger Zeit auch das Kratzen in den Bronchen weniger. Wenn man den Hustenreiz unterdrücken kann, wird der Husten auch eher weniger und es geht wieder.

Wenn dies alles nichts hilft bleibt noch die Anwendung der vom Lungenfacharzt verordneten Inhalatoren und Medikamente.

Die ganzheitliche Behandlung mit Hilfe der Bioresonanz benötigt Zeit!